ZENTRALSTELLE FÜR DIE LICHTBILD-
AUFNAHME DER ÄLTEREN ORIGINAL-
URKUNDEN AUF DEUTSCHEM BODEN

269
211
208
Kassel, Weinbergstrasse 14, II

MARBURG-LAHN, den 28. August 1937
KUGELGASSE 10 (MITTEL-
ALTERLICHES SEMINAR)

523/
37
30. Aug. 1937

An
das Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichte,
Herrn Professor Dr. W. Engel,
Berlin

Lieber Herr Engel !

Leider kann ich Ihrer Reklamation nicht genau nach-
gehen, da mir die schriftlichen Unterlagen unserer seinerzeitigen
Abmachungen z. Z. nicht zugänglich sind. Jedenfalls möchte ich zu-
nächst annehmen, dass mein Assistent sich nach bestem Gewissen be-
müht hat, die Berechnung vereinbarungsgemäß aufzustellen. Ich konnte
mich darum natürlich nicht kümmern.

Von hier aus kann ich jetzt nur Folgendes bemerken :

- 1) Negative werden wohl von keinem Photographen mitgeliefert und doch stets mit berechnet (wenn sie auch nicht ausdrücklich in der Rechnung erscheinen). Insofern kann man wohl gewiss nicht sa-
gen, dass Negative nicht zu bezahlen seien, da man nur Positive bestellt habe! Es ist ja nun einmal nicht möglich, ein Positiv ohne Negativ zu machen.
- 2) Unser Büro stellt bei Positivbestellungen von bereits vorhande-
nen Negativen regelmässig und grundsätzlich die Hälfte von deren Erzeugungskosten mit in Rechnung. Das ist m. E. s nur recht und billig, da man nicht verlangen kann, dass das Lichtbildarchiv sei-
ne Erzeugnisse, die es vorbehaltlos und un~~e~~igennützig der Benut-
zung durch andere Wissenschaftler und wissenschaftliche Insti-
tute zugänglich macht, teurer bezahlt als jene. Ich bemerke, daß
im Gesamtbetrieb der Lichtbildstelle nach jahrelangem Durch-
schnitt jede Urkunde 12 - 15 M Kosten (für Löhne, Licht, Material)
verursacht, d. h. weit mehr als eine Umrechnung der tatsächlich
für sie zu machenden Aufnahmen (durchschnittlich etwa 6 im gan-
zen Prozess) nach unserem Tarif ergeben würde. Das liegt an der
besonderen Kompliziertheit des Prozesses gerade bei diesen
schwierigen Objekten.

Soweit vorhandene Negative berechnet worden sind, liegt zwei-